

6

Samstag, den 11. Februar 1967.

① Zur Problematik des sog. Aufprufs.

Wir sehen offenbar ein Bestehen des Aufprufs.  
Aber auch ein Bestehen des negativen, Oligarchien-  
Aufprufs. Denn obwohl eine verhältnismäßig  
geringe Einrichtsfähigkeit vollends ausreichen würde,  
um die Bedrohung durch die moderne Welt,  
Voraussetzung sei Politik zu erkennen, zeigt sich doch  
insgesamt auf Schritt und Tritt, dass die Menschen  
impotent sind, auch schon die vornehmlichsten  
Konsequenzen zu ziehen. Sie scheinen zu glauben,  
mit bloßen Aufprufen, Resolutionen und Appellen  
an das Menschentum, sei etwas getan. (Vobei  
wir gar nicht auf die verhängnisvolle Rolle  
des negativen Revolutionärs hinweisen werden soll,  
wie sie heute mit fast allen denkbaren Aufpruf-  
pubernden ist: sie müssen der Sache der Jugend der  
Menschheit und der Freiheit, ohne den förmlichen  
Zielsetzung zu helfen!)

Aufgabe im Appellat. setzen etwas, was  
erweitert werden kann, voraus. In der strukturellen  
Situation des Meilieu aber kann man nicht  
mehr bloß mit derartigen Methoden arbeiten.  
Da muß man organbildend vorgehen, bevor  
man sich an die Betätigungskräfte wenden kann.  
Es gibt heute gar kein Menschheits-gehirn  
mehr; wenigstens nicht im Sinne einer Real-  
Kraft des Daseins, im Sinne einer Potenz, die  
den Mächten des Daseins irgendwie ebenbürtig  
wäre, handzuhalten vermöchte.

Wir müssen erst ein neues Gehirn bilden.  
Das ist eine menschenfördernde Tat. Alles  
andere ist ein "Tun als ob", bestenfalls eine  
total hilflose und nutzlose Protestiererei.

Alldings stelle ich nun sofort das

überwindende Problem, we man meint die  
Reinheit für diese neue Aufgabe zu gewinnen  
vermag. (Was man primär ist als ja nicht  
einmal die Anbahnung der Anthropologie dafür  
ein Organ zu haben können!) Trotzdem man man  
ja einen Ausatzpunkt finden können, sonst ist  
eine Veränderung nicht möglich.

Es zeigt sich in dieser Aufgabe die unge-  
heuerliche Tiefe der Freiheits-Problematik, die  
von uns das Schöpferische fordert! Es muss  
eine Veranlagung im Reinen neu geschaffen  
werden; es muss die Volanz zum Ich in der  
heutigen Reinen neu begründet werden. Es  
genügt nicht so zu tun, als ob der Mensch vor  
heute die Ich-Anlage mitbekommen hätte.  
Auch wenn es diese noch hätte, so heißt das  
"Haben" ihm gerade nichts mehr. Denn er ist in  
der Situation, vor-er die Existenz aufgeben  
muss um zu existieren; d.h. vor der "substan-  
tiellen Welt" muss er zum verbalen Aktivismus  
fortschritt lernen. Und dazu bedarf er einer

hilfe; ohne diese kann es das Problem  
nicht meistern. Anstelle von Appellen, die  
sich an die Wille wenden - oder auch an  
die Beiräte, muss eine Aktivität herauf,  
die den Rechts im Reize. Wesen ergreift.  
Vor da hat Bewegung es dann eine neue Beir-  
nicht Weg zu entwickeln und eine weiter-  
gehende Entwicklung in der Reize leisten.